



Swisstom AG vor neuer Herausforderung

Landquart, April 2012

Das Start-up Unternehmen Swisstom AG hat das erste Ziel erreicht, nämlich die Finanzierung bis zur Nullserie sichergestellt. Die Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung Graubünden (Innovationsstiftung) unterstützt das MedTech Unternehmen. Das zu den besten 100 Schweizer Start-ups gehörende Unternehmen muss nun die nächste Hürde nehmen, nämlich die neugeschaffenen Stellen mit qualifizierten Mitarbeitern besetzen.

In Lungen und Herzen der Patienten hineinschauen und die Funktion dieser lebenswichtigen Organe kontinuierlich überwachen – diese Vision der Swisstom-Gründer teilt seit der Gründung der Swisstom AG im Jahre 2009 nicht nur die Innovationsstiftung, sondern seit letztem Jahr auch eine Gruppe von Investoren. Inzwischen hat Swisstom den ersten Meilenstein erreicht – Voraussetzung für das weitere Engagement der bisherigen Investoren.

High-Tech Start-Up im Bündnerland gegründet

Der Kanton Graubünden ist zu wenig als High-Tech Standort bekannt und so erstaunt es, dass sich die Swisstom-Gründer ausgerechnet Landquart ausgesucht haben. Grund dafür ist die Initiative des Kantons, hochqualifizierte Arbeitsplätze in der Region zu schaffen. In Rahmen dieser Initiative wurde das Neuenburger Elektronik Institut CSEM in die Region geholt, um den Technologietransfer auf die regionale Industrie zu fördern und als Inkubator Neugründungen zu ermöglichen. Trotzdem war der Swisstom Start nicht leicht. „Die Idee war schnell geboren“ sagt Dr. Josef X. Brunner, CEO der Swisstom, und früher Mitarbeiter beim CSEM, „aber Investoren zu finden, war extrem schwierig.“ Obwohl die Idee überall auf grosses Wohlwollen gestossen sei, werde das Rheintal und Graubünden nicht als High-Tech Geburtsstätte wahrgenommen, so Brunner weiter. Der Durchbruch gelang erst, nachdem sich

Pressekontakt:

Dr. Stephan H. Böhm
Medical Director,

Telefon +41 (0)81 330 09 72
Fax +41 (0)81 330 09 71
Mobil +41 (0)79 427 74 04
shb@swisstom.com

die Gemeinde Landquart mit ihrem Start-up Fond finanziell beteiligt hatte und mit diesen Geldern ein erster Prototyp entwickelt werden konnte. In der Folge konnten Investoren gewonnen werden, was wiederum Voraussetzung für die Bewilligung eines Beitrages der Innovationsstiftung war. Das Engagement der Innovationsstiftung hat bereits erste Früchte getragen, denn dank der nun stabilen Finanzlage konnte Swisstom nicht nur neue Stellen schaffen sondern auch gleich noch von den flankierenden Massnahmen des Bundes gegen den starken Franken profitieren. Als einziges Unternehmen Graubündens hat Swisstom nämlich von den 100 Millionen profitieren können, welche von der Kommission für Technologie und Innovation (KTI) vor Jahresende verteilt wurden. So kann nun die bisher noch recht grosse Elektronik – das Herzstück des der Swisstom-Systems – in winzige Elektronik-Chips verpackt werden. Das steigert nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit, sondern schützt diese innovative Schweizer High-Tech zudem auch vor Nachahmern.

Pressekontakt:

Dr. Stephan H. Böhm
Medical Director,

Telefon +41 (0)81 330 09 72
Fax +41 (0)81 330 09 71
Mobil +41 (0)79 427 74 04
shb@swisstom.com

**Besetzung hochqualifizierter Arbeitsplätze
als Herausforderung**

Die Dank der umfassenden Unterstützung durch Investoren, Bund, Kanton und Gemeinde geschaffenen Arbeitsplätze konnten jedoch erst teilweise besetzt werden. „Die grosse Herausforderung ist, Software Ingenieure und Elektroniker nach Landquart zu holen“, meint der Swisstom CEO. Es sei nämlich zu wenig bekannt, dass man auch im Bündnerland Top-Jobs finden kann. Dabei sind die Bedingungen ideal: High-tech Arbeitsplätze in wunderschöner Umgebung. Graubünden ist gefordert, gute Ausbildungsmöglichkeiten zu bieten und sein Image als attraktiven Wirtschaftsstandort zu stärken.

Landquart, April 2012

Swisstom AG, Schulstrasse 1, CH-7302 Landquart, www.swisstom.com

